



Reinhard Siegel begrüßte die Interessierten bei den achten Kurpfälzischer Sozialtagen im Ignatiussaal.

BILD: PROSSWITZ

Festakt: Eröffnung der Kurpfälzischer Sozialtage / Digitalisierung und Globalisierung der Arbeitswelt angesprochen

Menschenwürde wahren

Von unserer Mitarbeiterin
Sylvia Osthuus

Wie sieht die Zukunft der Arbeit in einer digitalisierten Welt aus? Mit dieser Frage beschäftigen sich auch die achten Kurpfälzischer Sozialtage, die gestern mit einem Festakt eröffnet wurden. „125 Jahre Katholische Soziallehre – Neue Herausforderungen zwischen (sozialer) Marktwirtschaft und Arbeit 4.0“ lautet das Motto der Veranstaltung, die noch bis zum 22. November läuft und vom Referat Arbeitnehmerseelsorge und der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in der Metropolregion Rhein-Neckar organisiert wird.

Nach der Eucharistiefeier mit dem Freiburger Generalvikar Axel Mehlmann am gestrigen Sonntag in der Jesuitenkirche wurden die Sozialtage vom ersten stellvertretenden Bundesvorsitzenden der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft Deutschlands (CDA), Christian Bäumler, mit einer Festansprache im Ignatiussaal eröffnet: „Digitale Transformation und christliches Menschenbild“ war der Titel seiner Rede. „Die Digitalisierung verändert alle Gesellschafts- und Wirtschaftsbereiche und wirkt sich damit auch auf Arbeit und Beschäftigung aus“, sagte er. Auf der einen Seite könne die digitale Transformation den

Kurpfälzischer Sozialtage

■ Seit dem **Jahr 2000** organisiert das Referat Arbeitnehmerseelsorge und die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in der Metropolregion Rhein-Neckar **alle zwei Jahre** ein Gesprächs- und Begegnungsforum für Vertreter aus Politik, Kirche, Wissenschaft, Wirtschaft, Gewerkschaft und Kunst.

■ Auch in diesem Jahr konnten die Veranstalter wieder Mitwirkende und Kooperationspartner in der gesamten

Wohlstand mehrten sowie die Qualität von Arbeit und Beschäftigung fördern, auf der anderen Seite aber berge die digitale Revolution auch Risiken.

Politische Herausforderung

Durch Globalisierung werde, so Bäumler, der Wettbewerb verschärft. Digitalisierung und Globalisierung beschleunigten sich gegenseitig. Der globale Wettbewerb setze vor allem mittelständische Unternehmen unter Druck. Sozialen Sicherungssystemen werde der Boden entzogen. Gleichzeitig würden enorme Gewinne gemacht. Papst Leo XII. habe in der Enzyklika „Rerum nova-

Metropolregion Rhein-Neckar gewinnen.

■ Die **nächste Veranstaltung** ist am heutigen Montag, 7. November um 19.30 Uhr: Ministerin Sylvia Löhrmann (Grüne/NRW) spricht über das Thema „Schule als Lernort für einen guten Start in die Arbeitswelt von morgen“ im Haus der Jugend, Mannheim.

■ **Informationen** über weitere Veranstaltungen im Internet auf sozialtage2016.de_ost

rum“ (1891) die „Sozialpflichtigkeit des Eigentums“ betont. Diese ergebe sich aus dem christlichen Schöpfungsglauben. Bäumler forderte: „Die Menschen müssen in den Prozess der Digitalisierung eingebunden werden.“ Sonst drohe eine gesellschaftliche Spaltung.

Die Angst vor der Digitalisierung wirke sich auch auf das Wahlverhalten der Menschen in Deutschland, Europa und in Amerika aus. Die Industrieländer würden in den nächsten fünf Jahren rund fünf Millionen Arbeitsplätze verlieren, vor allem in Büros und Verwaltung. „Die Wahrung der Würde des Menschen ist die entscheidende politische He-

erausforderung in der digitalen Revolution“, glaubt Bäumler. Diese Frage werde aber die Politik nicht alleine beantworten können. „Notwendig ist ein sozialer Dialog, an dem über Gewerkschaften und Arbeitgeber hinaus die gesamte Zivilgesellschaft teilnimmt“, so Bäumler.

Gemeinsam diskutieren

In einem Grußwort hatte Dekan Karl Jung angesichts der digitalen Revolution gefordert: „Es darf nur Arbeit geben, die von der Menschenwürde ausgeht.“ Stadtrat Konrad Schlichter, der die Grüße der Stadt Mannheim überbrachte, erklärte, die Politik stehe vor einer großen Herausforderung, müsse die Rahmenbedingungen schaffen für „eine Arbeitswelt, in der der Menschen im Mittelpunkt steht“. Lars Treusch, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Region Nordbaden, sieht auch Kirche und Gewerkschaft in der Pflicht, gemeinsam die Entwicklung zu gestalten. „Wir müssen genau diskutieren, die Kurpfälzischer Sozialtage bieten die Gelegenheit“, sagte er. Treusch dankte dem Referat Arbeitnehmerseelsorge und der KAB für die Organisation der Veranstaltung. Der Festakt wurde musikalisch umrahmt von Zsafia Perneckzy und Reiko Monninger-Kamata.